

Finanzspritze für die gute Sache

Bürgerstiftung gibt Einblick in ihre Förderpraxis

ERLANGEN — Die Bürgerstiftung hat im Jahr 2010 Projekte, Organisationen und Personen mit einem Gesamtbetrag von 72000 Euro (davon 33000 Euro aus dem Sonderfonds „Kinderarmut“) gefördert, was einen absoluten Rekord in der noch recht jungen Geschichte dieser Organisation bedeutet. Das wurde im jüngsten Rundbrief mitgeteilt.

Addiert man die Gesamtleistung seit der Gründung, ergibt sich eine Summe von rund 290000 Euro, das ist fast die Hälfte des Stiftungskapitals. Hinter diesen globalen Summen stehen viele förderungswürdige Projekte und Einzelschicksale. Eine Familie, die nicht genannt werden möchte, hat 100000 Euro (jeweils zur Hälfte für die allgemeinen Stiftungszwecke und den Sonderfonds) gestiftet.

Viele Zusagen

Auf der „Frühjahrssitzung“ in diesem Jahr wurden Förderzusagen und Auszahlungen von insgesamt 34000 Euro (je zur Hälfte aus dem allgemeinen Etat und dem Sonderfonds) bewilligt. Begünstigt wurden der Förderverein Die Villa und Angertreff, Förderverein Familienstützpunkt Büchenbach Süd, Arbeitsgruppe FSJ San Carlos (Mitfinanzierung der Ausbildung einer jungen Nicaraguanerin in Erlangen, Botanischer Garten Erlangen, Sonderpädagogisches Förderzentrum, Vivaldis Kinder- und Jugendorchester und die Anschubfinanzierung zur Bepflanzung des Schlossgartens. Im dritten Jahr fortgeführt wird das Projekt „Musische Erziehung im Rahmen des Nachmittagsunterrichts“ an der Mönau-Grundschule.

Professor Dietrich Grille, Gründungstifter, früherer Vorstand und in der letzten Wahlperiode Stiftungsratsvorsitzender ist im März überraschend verstorben. Für ihn Renate Radomski-Jäkel nachgerückt. *en*